

Protokoll

über die öffentliche Sitzung

des Bürgerforums Pye (24)

am Donnerstag, 13. September 2018

Dauer: 19.30 Uhr bis 20:40 Uhr

Ort: Piesberger Gesellschaftshaus, Glückaufstraße 1

Teilnehmer/-innen

Sitzungsleitung: Herr Bürgermeister Görtemöller

von der Verwaltung: Herr Stadtrat Otte, Vorstand Städtebau, Umwelt, Ordnung

Herr Bludau, Fachbereich Umwelt und Klimaschutz/Naturschutz und
Landschaftsplanung

Herr Uthmann, Fachbereich Umwelt und Klimaschutz/Kultur- und
Landschaftspark Piesberg

von der Stadtwerke

Osnabrück AG: Herr Dr. Siedhoff, Stadtwerke Osnabrück AG/Leiter Vertrieb u. Be-
schaffung/Energie-Wasser

Protokollführung: Herr Gödecke, Referat Strategische Steuerung und Rat

Tagesordnung

TOP Betreff

- 1 Bericht aus der letzten Sitzung
- 2 Von Bürgern etc. angemeldete Tagesordnungspunkte
 - a) Bericht vom letzten Bergfest am 02.09.2018
 - b) Fuß- und/oder Radweg von Pye-Moorweg nach Lechtingen über Moorbachstraße / Verkehrszählung auf dieser Strecke
 - c) Ausbau bzw. Modernisierung der Bushaltestellen „Feldkamp“ und „Schule Pye“
 - d) Bedarf eines Nahversorgers für Pye
 - e) Sachstandsbericht zur Realisierung von verkehrssichernden Maßnahmen an der Römerbrücke in Pye
 - f) Sachstandsbericht zum geplanten Busliniennetz 2019 mit den Auswirkungen für den Ortsteil Pye
 - g) Sachstandsbericht zum Bebauungsplanverfahren Nr. 607 - Am Weingarten / Fürstenauer Weg
- 3 Stadtentwicklung im Dialog
 - a) Aktionsplan gegen das Insektensterben: die Osnabrücker Wildblumenmischung wird vorgestellt
 - b) Allgemeine Mitteilungen der Verwaltung: Änderung der Geschäftsordnung für die Bürgerforen in Osnabrück
- 4 Anregungen und Wünsche (aus der Sitzung)
 - a) Verkehrsführung für Radfahrer im Bereich der Römerbrücke
 - b) Verkehrsberuhigung im Bereich Moorweg und Zum Pyer Moor
 - c) Lechtinger Straße - Halteverbot vor der Kurve stadteinwärts
 - d) Route der Busse der Stadtrundfahrten
 - e) Anbindung Hasealtarm
 - f) Erdgasumstellung in Pye
 - g) Emissionen durch Kohleverbrennung
 - h) Müll im Bereich Römerbrücke/Hasearm
 - i) Befestigung Seitenstreifen im Bereich der Kreuzung Lindholzweg/Zum Pyer Moor
 - j) Gefährliche Verkehrssituation an der Kreuzung Lindholzweg/Lechtinger Straße
 - k) Grünrückschnitt an Verkehrsschildern Fürstenauer Weg in Höhe der Kurve im Bereich des Museums für Industriekultur

Herr Görtemöller begrüßt ca. 50 Bürgerinnen und Bürger sowie das weiter anwesende Ratsmitglied – Frau Kunze-Beermann - und stellt die Verwaltungsvertreter vor.

1. Bericht aus der letzten Sitzung (TOP 1)

Herr Görtemöller weist darauf hin, dass der Bericht aus der letzten Sitzung am 15.02.2018 mit den Stellungnahmen der Fachdienststellen zu den Anfragen und Anregungen der Bürgerinnen und Bürger (siehe Anlage) für die Besucher ausgelegt ist.

2. Von Bürgern etc. angemeldete Tagesordnungspunkte (TOP 2)

2 a) Bericht vom letzten Bergfest am 02.09.2018

Herr Uthmann berichtet anhand einer Präsentation mit Fotomaterial über das diesjährige Bergfest am Piesberg, das von der Stadt Osnabrück und dem Piesberger Gesellschaftshaus veranstaltet wurde. Das diesjährige Motto lautete „Rostglanz“.

Er gibt anhand von Fotos einen Überblick über die verschiedenen Attraktionen. Unter anderem gab es wieder Fahrten mit den Feldbahnen am Piesberg und an der Felsrippe konnten Kinder nach Fossilien suchen.

Herr Uthmann dankt den zahlreichen Sponsoren, ohne die eine solche Veranstaltung nicht möglich wäre.

2 b) Fuß- und/oder Radweg von Pye-Moorweg nach Lechtingen über Moorbachstraße/Verkehrszählung auf dieser Strecke

Die Antragstellerin berichtet über einen fehlenden Fuß-/Radweg in dem oben genannten Bereich. Selbst kleinere Besorgungen würden von den Anwohnern mit dem PKW erledigt, da der Weg aufgrund fehlender Ausweichmöglichkeiten und einer schlechten Einsehbarkeit für Fußgänger ungeeignet oder sogar gefährlich sei. Durch die Anlegung eines Fuß-/Radweges könnten mehr Menschen dazu bewegt werden, Strecken mit dem Rad oder zu Fuß zurückzulegen.

Herr Otte berichtet, dass im Radverkehrsnetz des aktuellen „Radverkehrsplan 2030“ der Moorweg von Kiebitzweg bis zur Stadtgrenze als „Veloroute“ dargestellt sei. Velorouten sollten gerade für den Alltagsradverkehr ein Angebot schaffen. Flächen für Radfahrer und Fußgänger am Moorweg könnten auf der bestehenden Fahrbahnfläche nicht angelegt werden. Unter dem Ansatz, die bestehende Baumreihe zu erhalten, reiche die öffentliche Parzelle wahrscheinlich nicht aus, so dass evtl. Grunderwerb getätigt werden müsste.

Eine Planung für einen Geh-/Radweg sei bisher nicht erstellt und finanzielle Mittel seien nicht eingeplant. Als vorbereitende Arbeit werde die Verwaltung in diesem Jahr eine Verkehrserhebung durchführen.

Ein Bürger möchte wissen, ob die Anlieger an den Kosten beteiligt würden, wenn in dem genannten Bereich ein Radweg gebaut würde.

Herr Otte erklärt, dass dies von mehreren Faktoren abhängen würde, die für den konkreten Fall geprüft werden müssten. Eine Aussage hierzu sei erst möglich, wenn genauere Planungen vorlägen.

Eine Bürgerin weist darauf hin, dass ein großer Teil der weiterführenden Route über das Gebiet der Gemeinde Wallenhorst verlaufen würde. Sie fragt, ob die Stadt Osnabrück sich diesbezüglich mit der Gemeinde Wallenhorst abstimme.

Herr Otte legt dar, dass sich die Stadt bei der Planung von Radwegen an den Stadtgrenzen in der Regel immer mit den angrenzenden Gemeinden abstimme.

2 c) Ausbau bzw. Modernisierung der Bushaltestellen „Feldkamp“ und „Schule Pye“

Herr Hengelbrock regt den Ausbau/die Modernisierung der Bushaltestellen „Feldkamp“ und „Schule Pye“ an. Ziel sei ein barrierefreier Ausbau der Bushaltestellen und die Schaffung einer Haltemöglichkeit für die längeren Gelenkbusse der Stadtwerke.

Herr Otte trägt die Stellungnahme der Verwaltung vor: Sowohl die stadtauswärtige Haltestelle „Feldkamp“ als auch die Haltestelle „Schule Pye“ (beide Richtungen) waren ursprünglich für das Jahr 2017 zum Ausbau vorgesehen. Hierfür werden in jedem Jahr Fördermittel des Landes beantragt, die einen Teil der Ausgaben abdecken. Die Haltestellen müssen jedoch in dem Jahr ausgebaut werden, für das die Fördermittel beantragt worden sind, eine Verschiebung ins Folgejahr ist nicht möglich.

Allerdings hätten sich für die Haltestelle „Schule Pye“ aufgrund des bewegten Geländes in dem Bereich vergleichsweise hohe Kosten ergeben, die durch die für die Haltestellen im städtischen Haushalt eingestellten Mittel nicht gedeckt gewesen wären. Daher wurde der Ausbau seinerzeit zunächst zurückgestellt.

Bei der stadtauswärtigen Haltestelle „Feldkamp“ verhält es sich so, dass diese im Jahr 2017 nicht mehr hätte fertiggestellt werden können, so dass in diesem Falle keine Fördermittel mehr hätten abgerufen werden können. Daher ist entschieden worden, auch den Ausbau dieser Haltestelle zunächst zurückzustellen.

Aufgrund der für 2019 geplanten Änderungen im Liniennetz ergibt sich derzeit die Notwendigkeit der Einrichtung zahlreicher neuer Haltestellen an anderen Stellen im Stadtgebiet, wobei nur für eine begrenzte Zahl von Haltestellen Fördermittel beantragt werden können und auch die zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel begrenzt sind. Da die Förderanträge für das Bushaltestellenprogramm 2019 bereits eingereicht worden sind, kann die Haltestelle Schule Pye frühestens ab dem Jahr 2020 barrierefrei ausgebaut werden, wenn bis zum Frühjahr 2019 ein entsprechender Förderantrag eingereicht wird und ggf. der Finanzierungsansatz im städtischen Haushalt entsprechend erhöht wird.

2 d) Bedarf eines Nahversorgers für Pye

Der Antragssteller berichtet, dass ein dringender Bedarf zur Ansiedlung eines Nahversorgers in Pye bestehe. Er fragt, ob es hierzu seitens der Verwaltung Informationen gebe.

Herr Otte erläutert, dass der Bedarf zur Ansiedlung eines Nahversorgers in Pye auch seitens der Verwaltung gesehen werde. Der Sachstand sei seit der letzten Sitzung des Bürgerforums Pye im Februar unverändert. Es scheine weiterhin ein grundsätzliches Interesse von Investoren zur Schaffung eines Nahversorgungsangebotes im Stadtteil Pye zu bestehen. Die Verwaltung führe weiter Gespräche mit potentiellen Investoren. Die Verwaltung stelle den Investoren unter anderem Informationen zu geplanten Vorhaben und den Bevölkerungsprognosen für den Stadtteil zur Verfügung. Er legt dar, dass es im innerstädtischen Bereich nicht mehr viele Möglichkeiten gebe, bestehende Standorte zu erweitern. Aus diesem Grund gebe es ein wachsendes Interesse von Investoren, Nahversorgungsangebote an neuen Standorten zu schaffen.

Ein Bürger möchte wissen, welche Flächen aus Sicht der Verwaltung für die Etablierung eines Nahversorgungsangebotes in Pye infrage kommen.

Herr Otte erklärt, dass aufgrund der Verkehrsanbindung vorrangig Flächen im Bereich des Fürstenauer Weges als geeignet angesehen würden.

2 e) Sachstandsbericht zur Realisierung von verkehrssichernden Maßnahmen an der Römerbrücke in Pye

Herr Halbrügge weist darauf hin, dass die Situation der Verkehrssicherheit an der Römerbrücke bereits seit langem diskutiert werde. Er betont, dass von mehreren Bürgern eine Verbesserung der Verkehrssicherheit gefordert werde und Handlungsbedarf bestehe. Trotz geführter Gespräche und Ortstermine seien bislang noch keine wirksamen Maßnahmen umgesetzt worden.

Herr Otte erläutert, dass aufgrund der oben geschilderten Problematik zwei Machbarkeitsstudien durchgeführt worden seien, um die Situation für möglichst alle Verkehrsteilnehmer nachhaltig zu verbessern. Eine Variante beschreibe dabei den Neubau einer Fahrzeugbrücke, die andere Variante die Erstellung einer separaten Fuß- und Radwegbrücke.

Er berichtet, dass derzeit letzte Abstimmungsgespräche und vorbereitende Arbeiten stattfänden, so z.B. eine aktuell durchgeführte Verkehrszählung mittels Seitenradar, sodass dem Ausschuss für Stadtentwicklung und Umwelt (StUA) in seiner Sitzung am 18.10.2018 zwei ausgereifte Konzepte zur Entscheidung vorgelegt werden können.

Die erforderlichen Mittel für Planung und Bau sollen dann in die Haushalte 2019 ff. eingestellt werden, was einen zeitnahen Bearbeitungsbeginn darstelle und dokumentiere, dass dieses Thema innerhalb der Verwaltung durchaus aktiv vorangetrieben werde.

Ein Bürger erläutert, dass es bereits im Februar einen Termin gemeinsam mit Vertretern der Verwaltung und Bürgern gegeben habe. Er kritisiert, dass es danach keine Rückmeldung seitens der Verwaltung mehr gegeben habe, obwohl dies angekündigt gewesen sei. Er betont, dass aufgrund der Verkehrssituation an der Römerbrücke bereits seit 4 Jahren gefordert werde, die Verkehrssicherheit zu erhöhen.

Herr Otte legt dar, dass es sich um eine Entscheidung der Politik handele, ob die Maßnahme umgesetzt werden solle. Zwischen den beiden derzeit im Raum stehenden Alternativlösungen gebe es einen deutlichen finanziellen Unterschied. Wenn der Rat der Stadt sich dazu entschlüsse, eine der beiden möglichen Maßnahmen zu realisieren, wäre eine schnelle Umsetzung möglich. Es könne jedoch keine Aussage dazu getroffen werden, wie schnell der Prozess der Meinungsbildung in der Politik abgeschlossen werden könne.

Ein Bürger merkt an, dass die Stadt die Verkehrssicherungspflicht für die Brücke innehabe.

Ein anderer Bürger erklärt, dass bereits vor einiger Zeit Verkehrserhebungen im Bereich der Brücke durchgeführt worden seien. Im Ergebnis sei ein hoher Handlungsbedarf festgestellt worden. Er berichtet, dass er persönlich aufgrund der Verkehrssituation einen Unfall erlitten habe.

Eine Bürgerin regt an, zu prüfen, ob die Brücke auch als reine Fußgängerbrücke festgesetzt werden könne. Dies wäre eine schnelle und kostengünstige Möglichkeit.

Eine Bürgerin weist darauf hin, dass sich die Situation aufgrund der geplanten Bebauung im Landwehrviertel und einer zu erwartenden Zunahme des Verkehrsaufkommens aus Richtung Autobahn und Wallenhorst verschärfen werde. Dies sollte bei den Planungen berücksichtigt werden.

Ein Bürger erklärt, dass das Tempo-30-Schild aus Pye in Richtung der Brücke nur schlecht zu sehen sei. Er regt an, dieses höher anzubringen.

Herr Otte betont, dass die beiden Varianten dem Rat der Stadt im Zusammenhang der relevanten Hintergründe dargestellt würden. Auch die zukünftig erwarteten Entwicklungen würden in dem Abwägungsprozess einberechnet.

Ein Bürger fragt, ob es eine Überlegung sei, die Brücke komplett zu sperren. Er betont nachdrücklich, dass der Stadtteil nicht abgeschnitten werden dürfe. Er verweist auf den Haseuferweg, der nach seiner Ansicht vergleichsweise schnell realisiert worden sei. Aufgrund der bestehenden Situation im Bereich der Römerbrücke bestehe dringender Handlungsbedarf.

Herr Otte erklärt, dass eine Sperrung der Römerbrücke derzeit keine Option sei, die diskutiert werde.

Eine Bürgerin schlägt vor, auf der Römerbrücke eine Einbahnstraßenregelung umzusetzen.

Herr Otte erläutert, dass der Rat der Stadt zunächst eine Entscheidung über die beiden Alternativvorschläge der Verwaltung treffe. Falls diese Optionen nicht als ausreichend angesehen würden, könnten auch weitere Möglichkeiten wie beispielsweise eine Einbahnstraßenregelung geprüft werden. Er gibt allerdings zu bedenken, dass Einbahnstraßenregelungen immer auch Auswirkungen auf angrenzende Bereiche hätten.

Ein Bürger legt dar, dass das hohe Verkehrsaufkommen im Bereich der Römerbrücke auch durch die regelmäßigen Staubbildungen im Bereich der Brückenstraße begünstigt werde. Viele Autofahrer würden die Strecke als Ausweichroute nutzen.

Herr Otte erklärt, dass in allen Teilen der Stadt ein Anstieg des Verkehrsaufkommens zu verzeichnen sei. Dies wirke sich nicht nur auf die Hauptverkehrsachsen aus, sondern auch auf Nebenstraßen. Er erklärt, dass dies bei den Planungen berücksichtigt werde. Auf Nachfrage einer Bürgerin führt er aus, dass derzeit keine Planungen für eine Sperrung im Rahmen einer Sanierung der Römerbrücke bestehen würden.

2 f) Sachstandsbericht zum geplanten Busliniennetz 2019 mit den Auswirkungen für den Ortsteil Pye

Herr Halbrügge hat einige Anmerkungen zum geplanten Busliniennetz 2019 in Bezug auf den Stadtteil Pye:

- a) Bei der neuen Tangentialverbindung von der Dodesheide über Eversburg zum Finkenhügel ist Pye leider nicht enthalten. Hier bedarf es einer Ergänzung mit einem Haltepunkt in Pye.
- b) Ein durchgehender Einsatz von Gelenkbussen ist in den verkehrsschwachen Zeiten nun wirklich nicht erforderlich. In den Spitzenzeiten ist das okay, zu den anderen Zeiten reichen die Standardbusse (Zweiachser - Länge: 12 m).
- c) Die Anbindung von Pye muss weiterhin mindestens im 20-Minuten-Takt bleiben, was allerdings an den Sonn- und Feiertagen noch nicht durchgehend der Fall ist.

Herr Dr. Siedhoff erläutert zunächst, dass die Hauptgründe für eine Anpassung des Liniennetzes die Beschleunigung der Busverkehre und eine Verbesserung der Anbindung für die Bürger seien. An der Planung der Anpassungen seien nicht nur die Stadtwerke und die Stadtverwaltung beteiligt gewesen, sondern auch der Fahrgastbeirat. Außerdem habe es mehrere Mobilitätsforen gegeben, bei denen interessierte Bürger ihre Ideen einbringen konnten und eine Onlinebeteiligungsmöglichkeit. Insgesamt seien circa 850 Anregungen aufgenommen worden, die im Rahmen des Prozesses diskutiert und abgewogen worden seien.

Herr Dr. Siedhoff trägt die Stellungnahme der Stadtwerke Osnabrück AG zu den eingereichten Fragen vor:

Zunächst ein Hinweis zum aktuellen Planungsstand: Der Entscheidungsprozess zum neuen Busnetz der Stadtwerke ist aktuell noch nicht abgeschlossen. Nach einer ersten Vorlage im Ausschuss für Stadtentwicklung und Umwelt (StUA) am 14.06.2018 und einer Phase der Bürgerbeteiligung haben PlanOS und Stadtwerke am 06.09.2018 mögliche Modifikationen

der Planung erneut im StUA vorgestellt. Eine Entscheidung zu diesen Modifikationen ist für die StUA-Sitzung am 18.10.2018 geplant.

Somit können zum aktuellen Zeitpunkt noch keine endgültigen Aussagen zum Busnetz 2019 getroffen werden. Dennoch werden die Stadtwerke selbstverständlich die gestellten Fragen aus fachlicher Sicht beantworten.

Zu Frage a)

Die Einrichtung einer Tangentiallinie hat zum Ziel, benachbarte Stadtteile mit kurzen Fahrzeiten zu verbinden, ohne wie bislang über den Neumarkt fahren und dort umsteigen zu müssen. Wenn man sich den Stadtplan von Osnabrück vor Augen führt, wird schnell deutlich, dass eine Einbindung des Stadtteils Pye die Reisezeit z.B. zwischen den Stadtteilen Eversburg und Haste/Dodesheide deutlich erhöhen würde. Damit wäre das Ziel der Linie, nämlich die Verkürzung der Fahrzeiten, komplett verfehlt. Aus diesem Grund werden auch andere Stadtteile nicht direkt an diese Linie angeschlossen.

Bewohnerinnen und Bewohner aus Pye haben aber dennoch einen Vorteil durch die neue Tangentiallinie: Durch Umstieg im Bereich der Haltestellen Bramscher Straße/Bramstraße kann die neue Linie sowohl nach Eversburg und zum Klinikum als auch nach Haste, Sonnenhügel, Dodesheide und weiter in den Schinkel genutzt werden. Auf jeden Fall ergibt diese neue Verbindung deutliche Fahrzeitgewinne.

Herr Dr. Siedhoff legt dar, dass diese Anpassung auch einen Hinzugewinn für Pye bedeute, da man für Fahrten in benachbarte Stadtteile nicht mehr zwangsläufig über den Neumarkt fahren müsse, um dort umzusteigen, sondern an einem nahegelegeneren Umstiegspunkt. Hierdurch würden sich die Fahrtzeiten zum Teil deutlich reduzieren.

Zu Frage b)

Die Stadtwerke nehmen an, dass sich diese Frage auf das gesamte Liniennetz bezieht und nicht speziell auf Pye. Denn auf der Linie 81/82 inklusive der Weiterführung nach Hollage/Wallenhorst sind vorwiegend sogenannte Solowagen (12-Meter-Standardbusse) im Einsatz.

Gelenkbusse werden von den Stadtwerken als auch von den weiteren Partnern in der Verkehrsgemeinschaft Osnabrück schwerpunktmäßig auf Linien bzw. auf Fahrten eingesetzt, für die hohe Fahrgastzahlen zu erwarten sind.

Der Anteil an Gelenkbussen hat sich allerdings aufgrund zahlreicher Linien mit hohen Fahrgastzahlen in den vergangenen Jahren immer weiter erhöht, demzufolge ist die Zahl der Solowagen zurückgegangen.

Um in schwächer nachgefragten Zeiten mit kleineren Bussen unterwegs sein zu können, müssten zwischendurch am Tag die großen Busse gegen die kleineren Busse getauscht werden. Hierzu wäre ein erheblicher zusätzlicher Personaleinsatz erforderlich, da der Fahrplan ja weiterhin erfüllt werden muss. Zudem müssten zusätzliche Busse vorgehalten werden, die im Prinzip nur in diesen schwächer nachgefragten Zeiten benötigt würden.

Beides ist so sehr unwirtschaftlich, dass die Stadtwerke sowie auch die anderen Unternehmen auf das Tauschen der Busse verzichten. Dieses Verfahren ist bei den meisten Unternehmen im Öffentlichen Nahverkehr üblich.

Zu Frage C)

Pye wird nach jetzigem Planungsstand weiterhin alle 20 Minuten montags - freitags bedient. An Samstagen besteht heute tagsüber ein 30-Minuten-Takt, an Sonntagen ein 60-Minuten-Takt. Am bestehenden Prinzip, an Samstagen und Sonntagen keinen so dichten Verkehr wie Montag - Freitag anzubieten, wird sicherlich festgehalten, da die Fahrgastzahlen eindeutig für dieses Prinzip sprechen.

Allerdings ist Teil der aktuellen Diskussion, den tagsüber bestehenden Takt auf allen Linien zeitlich etwas auszudehnen, um die Attraktivität zu steigern.

2 g) Sachstandsbericht zum Bebauungsplanverfahren Nr. 607 - Am Weingarten / Fürstenauer Weg

Herr Halbrügge bittet um eine Rückmeldung zum Bebauungsplanverfahren Nr. 607 – Am Weingarten/Fürstenauer Weg.

Herr Otte trägt die Stellungnahme der Verwaltung vor: Es kann bestätigt werden, dass der für den Bebauungsplan Nr. 607 – Am Weingarten / Fürstenauer Weg – notwendige Erschließungsvertrag bisher noch nicht vorliegt. Die Verwaltung ist mit dem Vorhabenträger im Gespräch. Sobald dieser Vertrag unterschrieben ist, kann der Bebauungsplanentwurf dem Rat zum abschließenden Satzungsbeschluss vorgelegt und anschließend in Kraft gesetzt werden. Anschließend können vom Vorhabenträger die Vorbereitungen für die Erschließung und die nachfolgenden Hochbaumaßnahmen getroffen werden. Verwaltungsseitig wird derzeit keine Möglichkeit gesehen, auf diesen Ablauf beschleunigend einzuwirken.

3. Stadtentwicklung im Dialog (TOP 3)

3 a) Aktionsplan gegen das Insektensterben: die Osnabrücker Wildblumenmischung wird vorgestellt

Herr Bludau stellt anhand einer Präsentation die Osnabrücker Wildblumenmischung vor. Im Jahr 2013 wurde mit dem Ratsbeschluss zum „Aktionsplan gegen das Bienensterben“ die Verwaltung beauftragt, im Kooperation mit verschiedenen Institutionen Möglichkeiten zu beraten und Maßnahmen zu entwickeln, die geeignet sind, Osnabrück bienenfreundlicher zu gestalten. Das „Osnabrücker BienenBündnis“ besteht aus einer Vielzahl von Akteuren wie z. B. der Hochschule Osnabrück, der Landwirtschaftskammer Niedersachsen, dem BUND Osnabrück, der Gemeinde Wallenhorst, dem Lernstandort Nackte Mühle, dem Imkerverein Osnabrück und dem Osnabrücker ServiceBetrieb. Herr Bludau erläutert die Ziele und Aktivitäten des Bündnisses. In Zusammenarbeit mit der Hochschule ist eine Saatgutmischung entstanden, deren Samen aus hiesigen Wildblumen bestehen und in einem für Bienen geeigneten Verhältnis zusammengesetzt ist: die Osnabrücker Mischung, die aus 40 Kräutern und drei Grasarten besteht. Herr Bludau erläutert weiterhin die Voraussetzungen für die Anlage von mehrjährigen Blühflächen. Auch auf städtischen Grünflächen sowie auf Grundstücken, die von der Stadt Osnabrück verpachtet werden, werde die Mischung eingesetzt. Zurzeit führe die Verwaltung u. a. Gespräche mit Kleingartenvereinen.

Die Osnabrücker Mischung kann saisonal erworben werden in der Tourist-Information Osnabrück und Osnabrücker Land (Bierstraße 22-23) und im Shop des Museums am Schölerberg Natur und Umwelt. Dort gibt es auch kostenlos das Buch „Wildbienen in der Stadt Osnabrück“, herausgegeben von Janina Voskuhl und Herrn Prof. Herbert Zucchi.

Im Sitzungsraum sind der Flyer „BienenBündnis“ ausgelegt. Weitere Informationen gibt es unter www.osnabrueck.de/bienenbuendnis sowie beim Fachbereich Umwelt und Klimaschutz.

3 b) Allgemeine Mitteilungen der Verwaltung: Änderung der Geschäftsordnung für die Bürgerforen in Osnabrück

Mit Ratsbeschluss vom 12.06.2018 wurde die Geschäftsordnung für die Bürgerforen in Osnabrück angepasst. Unter anderem wurde der Anmeldeschluss für Tagesordnungspunkte von zwei auf drei Wochen verlängert. Damit wird der Verwaltung Gelegenheit gegeben, die zum Teil komplexen Anfragen umfassender zu bearbeiten. Auf den Anmeldeschluss wird auf der Internetseite der Stadt Osnabrück sowie in der Presse hingewiesen. Weiterhin wurde festgelegt, dass in den Protokollen aufgrund der Veröffentlichung im Internet keine Namen von Antragstellern genannt werden - außer es wird ausdrücklich gewünscht.

Termine sowie Tagesordnungen und Protokolle können auch als E-Mail-Abonnement angefordert werden (per E-Mail an buengerforen@osnabrueck.de).

Die Geschäftsordnung liegt im Sitzungsraum aus und ist im Internet einsehbar unter www.osnabrueck.de/ortsrecht.

4. Anregungen und Wünsche (TOP 4)

4 a) Verkehrsführung für Radfahrer im Bereich der Römerbrücke

Ein Bürger möchte wissen, wie man sich als Radfahrer auf dem Abschnitt von Pye aus kurz vor der Römerbrücke verhalten solle. Der Radweg auf der linken Seite ende kurz vor der Kanalbrücke.

4 b) Verkehrsberuhigung im Bereich Moorweg und Zum Pyer Moor

Eine Bürgerin legt dar, dass in den Straßen Pyer Moorweg und Zum Pyer Moor ein Tempo-30-Gebot gelte. Im Moorweg gebe es Aufpflasterungen, die dafür sorgten, dass man abbremsen müsse. In der Straße Zum Pyer Moor gebe es keine solchen Aufpflasterungen. Hier werde regelmäßig zu schnell gefahren und die Vorfahrt an der Kreuzung Moorweg/Zum Pyer Moor werde missachtet. Sie bittet darum, auch in der Straße Zum Pyer Moor Aufpflasterungen anzulegen.

4 c) Lechtinger Straße - Halteverbot vor der Kurve stadteinwärts

Ein Bürger fordert erneut die Aufstellung eines Halteverbotsschildes in der Lechtinger Straße im Bereich vor der Kurve in Höhe der Münsterstraße.

Hinweis der Verwaltung zum Protokoll: Die Anfrage war bereits im letzten Bürgerforum Pye am 15. Februar 2018 gestellt worden (siehe TOP 4d der letzten Sitzung). Die Verwaltung hat die Situation geprüft, mit dem Ergebnis, dass die Aufstellung eines Halteverbotsschildes als nicht erforderlich angesehen wird (siehe TOP 1b dieser Sitzung).

4 d) Route der Busse der Stadtrundfahrten

Eine Bürgerin berichtet, dass die Busse der Stadtrundfahrten regelmäßig durch den Abschnitt des Süberweges fahren würden, in dem ein LKW-Verbot bestehe und der nur für Anlieger freigegeben sei. Sie möchte wissen, ob dies rechtmäßig sei.

Herr Dr. Siedhoff erklärt, dass die Frage geklärt und im Protokoll beantwortet werde.

Anmerkung der Verwaltung zum Protokoll:

Der Traditionsbus (Doppeldeckerbus) fährt von „Die Eversburg“ kommend in den Süberweg. Die Durchfahrt / Durchfahrtshöhe beschränkende Verkehrszeichen gibt es dort nicht. Das im Einmündungsbereich Glückaufstraße/Süberweg aufgestellte Verkehrszeichen 253 „Verbot für Kraftfahrzeuge (mit einer zulässigen Gesamtmasse) über 3,5t“, das wahrscheinlich Auslöser der Anfrage ist, gilt nicht für Busse und PKW.

4 e) Anbindung Hasealtarm

Eine Bürgerin möchte wissen, ob es Planungen gebe, den alten Hasearm im Bereich hinter der Römerbrücke wieder an die Hase anzuschließen.

4 f) Erdgasumstellung in Pye

Ein Bürger fragt nach dem derzeitigen Stand der Erdgasumstellung in Bezug auf den Stadtteil Pye und dem weiteren Zeitplan. Einem Bekannten sei mitgeteilt worden, dass er kurzfristig ein neues Gerät anschaffen müsse.

Anmerkung der Verwaltung zum Protokoll:

Die L-Gas/H-Gasumstellung (vgl. Bericht im vorletzten Bürgerforum in Pye) verläuft im gesamten Stadtgebiet, insbesondere aber auch im Ortsteil Pye, bisher entsprechend des Zeitplans. Nach der Erhebungsphase, die im Ortsteil Pye Ende Juni bis auf einige Resthaushalte abgeschlossen wurde, wird die eigentliche Erdgasumstellung planmäßig im 2. Quartal 2019 erfolgen. Die Umstellung erfolgt dabei in der Regel durch einen Austausch der Düse.

Bei Gasgeräten, die sehr alt sind und / oder bei denen der Hersteller keine entsprechenden H-Gas-Düsen vorhält, ist ein Austausch des Gasgerätes erforderlich. In der im Bürgerforum genannten Münsterberger Str. gibt es zwei Haushalte, deren Gasheizung nur bedingt anpassbar ist. Beide Haushalte sind Mitte Juli bzw. Anfang August darüber informiert worden; sie haben bis zum 5. Februar 2019 Zeit, die Gasgeräte zu tauschen oder können sich alternativ für eine Anpassung ihres Gerätes entscheiden. In diesem Fall besteht ein geringes Ausfallrisiko während der Anpassung.

Die Stadtwerke haben beide Eigentümer gebeten, bis Ende Oktober eine Rückmeldung zu geben, für welche der beiden Optionen sie sich entscheiden möchten. Einer der beiden Haushalte in der Münsterberger Straße hat inzwischen seine Gasheizung erneuert.

Auch wenn durch die Frage des Bürgers ein anderer Eindruck entstanden sein mag: der oben skizzierte Zeitplan sieht nicht vor, dass Haushalte mit nicht umstellbaren Gasgeräten innerhalb „weniger Wochen“ bzw. „bis Ende November“ die Gasgeräte austauschen müssen.

Für Haushalte mit nicht sowie bedingt umstellbaren Gasgeräten bieten die Stadtwerke ein umfassendes Beratungsangebot, darüber gibt es Fördermöglichkeiten, über die die Stadtwerke gerne telefonisch (Hotline 0541 2002 - 2230) oder persönlich im Servicezentrum am Nikolaiort informieren.

Umfassende Informationen zu den Hintergründen und Abläufen der Erdgasumstellung finden sich darüber hinaus auch auf der Homepage der Netzgesellschaft:

<https://www.swo-netz.de/netze-technik/versorgungssicherheit/erdgasumstellung.html>

4 g) Emissionen durch Kohleverbrennung

Eine Bürgerin erläutert, dass ihr wiederholt starker Rauchgeruch aufgefallen sei, der vermutlich von dem in der Nähe gelegenen Asphaltmischwerk (AMO) verursacht werde. Sie möchte wissen, welche Regelungen es in Bezug auf die Emissionen des Werkes gebe und Informationen zur Höhe der Emissionen.

Anmerkung der Verwaltung zu Protokoll (gemäß der Rückmeldung des Gewerbeaufsichtsamtes Osnabrück): Für die Asphaltmischanlage am Süberweg in Osnabrück sind entsprechend der Ersten Allgemeinen Verwaltungsvorschrift zum Bundes-Immissionsschutzgesetz (Technische Anleitung zur Reinhaltung der Luft – TA Luft) vom 24.07.2002 Emissionsbegrenzungen festgelegt worden.

Die Einhaltung dieser Emissionsbegrenzungen wird durch 3-jährig durchzuführende wiederkehrende Messungen einer nach dem BImSchG bekannt gegebenen Messstelle überwacht. Die letzte Messung hat im Mai 2016 stattgefunden. Im Ergebnis wurden alle Emissionsbegrenzungen eingehalten. Die nächste turnusmäßige Messung wird in 2019 stattfinden.

4 h) Müll im Bereich Römerbrücke/Hasearm

Ein Bürger berichtet, dass sich im Bereich des Hasearmes hinter der Römerbrücke viel Müll angesammelt habe. Er bittet darum, den Müll zu entfernen.

4 i) Befestigung Seitenstreifen im Bereich der Kreuzung Lindholzweg/Zum Pyer Moor
(schriftlich eingereicht)

Ein Bürger weist auf Schlaglöcher in dem o.g. Bereich hin. Außerdem werde regelmäßig Schotter vom Seitenstreifen auf die Fahrbahn geschleudert. Es wird darum gebeten, die Schadstellen auszubessern.

4 j) Gefährliche Verkehrssituation an der Kreuzung Lindholzweg/Lechtinger Straße
(schriftlich eingereicht)

Ein Bürger weist darauf hin, dass die Kreuzung aufgrund der nahe gelegenen, gefährlichen Kurve nur schlecht einsehbar ist. Es wird gebeten, zu prüfen, ob in dem Bereich ein Fuß-/Radweg angelegt werden kann oder ein Sichtspiegel aufgestellt werden könnte, um die Sicherheit zu erhöhen.

4 k) Grünrückschnitt an Verkehrsschildern Fürstenauer Weg in Höhe der Kurve im Bereich des Museums für Industriekultur (schriftlich eingereicht)

Ein Bürger weist darauf hin, dass die Verkehrsschilder, welche die o.g. scharfe Kurve anzeigen sollen, regelmäßig zugewachsen sind. Er bittet darum, diese regelmäßig freizuschneiden und bei Kontrollfahrten des Osnabrücker Servicebetriebes verstärkt hierauf zu achten. In Fahrrichtung Hollage seien gar keine derartigen Schilder vorhanden, um auf die Kurvensituation hinzuweisen. Es wird darum gebeten, die fehlenden Schilder anzubringen.

Herr Görtemöller dankt den Besucherinnen und Besuchern des Bürgerforums Pye für die rege Beteiligung und den Vertretern der Verwaltung für die Berichterstattung.

Die nächste Sitzung dieses Bürgerforums findet voraussichtlich circa Ende Januar/Februar 2019 statt. Der genaue Termin wird bekannt gegeben, sobald dieser feststeht (voraussichtlich Ende November 2018).

gez.

Gödecke
Protokollführer

Anlage
- Bericht aus der letzten Sitzung (zu TOP 1)

Bericht aus der letzten Sitzung		TOP 1
Bürgerforum	Sitzungstermin	
Pye	Donnerstag, 13.09.2018	

Die letzte Sitzung des Bürgerforums Pye fand statt am 15. Februar 2018. Die Verwaltung teilt zu den Anfragen, Anregungen und Wünschen Folgendes mit:

a) Gehwegbefestigung auf der Nordseite der Lechtinger Straße von der Straße Am Stüveschacht bis zum Wohnhaus Lechtinger Straße 61 (nahe Bergwerksruine Stüveschacht) (TOP 2d aus der letzten Sitzung)

In der Sitzung wurde eine Rückversetzung der Straßenbeleuchtungs- und Telekommunikationsmasten gefordert, um eine Verbreiterung des Fußweges zu ermöglichen.

Stellungnahme der Verwaltung:

Eine Änderung der Beleuchtung ist aktuell nicht geplant. Ein Zurücksetzen der ist aufgrund des Baumbestandes und des angrenzenden Böschungsbereiches ebenfalls nicht möglich. Eine Änderung kann erst im Zusammenhang mit einer Erneuerung der Beleuchtung erfolgen.

b) Lechtinger Straße - Halteverbot vor der Kurve stadteinwärts (TOP 4d aus der letzten Sitzung)

Ein Bürger hatte in der Sitzung darauf hingewiesen, dass eine Kurve in der Lechtinger Straße im Bereich der Münsterberger Straße schlecht einsehbar sei. Durch parkende Fahrzeuge im Bereich vor der Kurve bestehe eine Gefährdung. Er hatte zur Verdeutlichung der Situation ein Foto eingereicht und die Verwaltung gebeten, die Aufstellung eines Halteverbotsschildes zu prüfen.

Stellungnahme der Verwaltung:

Die Verwaltung hat die Situation an der Lechtinger Straße überprüft mit dem Ergebnis, dass keine Haltverbotsbeschilderung erforderlich ist. Das abgebildete Fahrzeug steht noch ca. 45 m von der Kurve entfernt, sodass es auch bei Gegenverkehr rechtzeitig möglich ist, gefahrlos an dem Fahrzeug vorbei zu fahren bzw. rechtzeitig zu halten. Mit gegenseitiger Rücksichtnahme und unter Einhaltung der Verkehrsvorschriften dürfte es kein Problem sein, hier sicher mit dem Fahrrad unterwegs zu sein.